

dichterisch wert- und bedeutungsvollen seelischen Wirklichkeit des Lebens und Erlebens. Insoweit aber das seelische Erleben den eigentlichen Inhalt ihrer Dichtung ausmacht, ist auch deren lyrischer Untergrund gegeben. In diesem Sinne wird das Äußere und Dingliche, das Physische und Wahrnehmbare zum Symbol des Seelischen. Und in diesem Sinne bedeutet das Wort von der für Marie charakteristischen Darstellung durch Spiegelungen mehr als eine bloße Metapher. Marie nützt wohl so ziemlich alle überlieferten Stilmittel der Zeit, aber derart, daß sie zu Organen einer durchaus persönlichen Auffassung und Deutung von Welt und Leben werden.

FRIEDRICH SCHÜRR.

2. Das Mosburger Graduale.

Unter den in Deutschland niedergeschriebenen lateinischen Musikhandschriften des Mittelalters nimmt der Codex 156 der Münchener Universitätsbibliothek in mehrfacher Hinsicht eine hervorragende Stellung ein: als Quelle ersten Ranges für Sequenzen- und Conductustexte und -Melodien und als einzigartiger Fundort von Nachrichten über den Gebrauch von Conductusmelodien zur Begleitung kirchlicher Tänze. Da die Zusammensetzung des Inhaltes durch die Angaben von Dreves (*Analecta hymnica* 20, S. 22) nur unvollkommen bekannt war, wird eine genauere Anführung der Einzelstücke, mit Anführung der Überschriften, mehreren Forschungszweigen vielleicht Dienste leisten können.

Das Format ist auffallend groß: 48 : 35 cm Blatt, 36 $\frac{1}{2}$: 23 $\frac{1}{2}$ cm Spiegel. Der Codex besteht aus 33 (mit Ausnahme der letzten) bezifferten Lagen zu je 8 Blättern, also 264 Blättern, mit alter Bezifferung, und je einem angehefteten Schutzblatt vorn und hinten. Auf jeder Seite stehen 14 Notensysteme aus je 4 roten Linien, durchweg mit c-, ganz ausnahmsweise mit f-Schlüssel. Auf der ersten Seite des vorderen Schutzblattes wurde später ein systematisch geordnetes Inhaltsverzeichnis der Mefsstücke und auf der ersten Seite des letzten Blattes eine Credo-Melodie nachgetragen. Bei den wenigen zweistimmigen Stücken ist der Text zur zweiten Stimme rot, der zur ersten Stimme, sowie die Noten beider Stimmen schwarz geschrieben. Die Schrift ist bei Noten und Text groß, deutlich und sorgfältig.

Die erste, besonders prächtig ausgeführte Initiale zeigt die drei *Scriptores* und *Donatores* der Handschrift, Männer in geistlichem Gewande, knieend zu Füßen des Heilandes; nähere Auskunft über sie gibt ein Spruchband:

Hi tres scripserunt librum nobisque dederunt,
Quorum sit munus Deus almus, trinus et unus;

und Inschriften unter den Figuren: Johannes de Perchausen, Otto de Wartenwerch und Johannes de Geyrstal. Anscheinend haben

und fol. 102 (der Märtyrer Castulus, ein Schwert in der Hand). Hübsch ausgeführte Linearornamentik findet sich fol. 15, 23, 57, 95', 99', 109', 124, 146, 165 und 232.

Den Hauptteil des Mosburger Graduale bilden die rein liturgischen Stücke: fol. 1—155 Stücke des Proprium Missae zusammenstehend in ganzen Messen, die nach dem Kirchenkalender geordnet sind; für sich stehen nur fol. 147—155 einige Alleluia mit Versus. Fol. 155' beginnen die Melodien der bleibenden Teile der Messe: Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus, Ite missa, letztere tropiert, dann 163—165 noch einige tropierte Sanctus und Agnus. Erwähnt seien noch die wenigen fol. 86 ff. eingeschobenen Antiphonae bzw. „Litaniae cum antiphonis“.

Auf der Seitenmitte fol. 165 beginnen mit großer Initiale die jetzt mit den Initien anzugebenden Sequenzen. Die folgende Aufzählung enthält: 1. die Nummer des Stückes in der Hs., 2. die Folio-Angabe, 3. die Überschrift, meist in gekürzter Form, 4. den Textanfang. — Hinsichtlich der Herkunft, der anderen Quellen und der sonstigen Literatur verweise ich auf Chevalier's Repertorium hymnologicum und die dort ersichtliche Stelle in den *Analecta hymnica*, wo die Stücke abgedruckt sind. Was bei Chevalier fehlt, ist in der Regel als *Ineditum* zu betrachten.

Die Sequenzen.

1. (fol. 165). In galli cantu: Grates nunc omnes. (Weihnachten.)
2. In primo mane: Eya recolamus laudibus.
3. (166). Ad publ. missam sequentia: Natus ante secula.
4. (166'). Stephanus: Hanc concordi famulatu.
5. (167). Johannes apost.: Johannes Jhesu Christo multum.
6. (167'). Innocentes: Laus tibi Christe patris.
7. (168). Epiphania: Festa Christi omnis christianitas.
8. (168'). Octava Epiph.: Letabundus. (Die bekannte Fassung).
9. (169). Conversio S. Pauli: Dixit Dominus ex Basan.
10. (170). In septuagesima ad vesp. ympnus: Cantemus cuncti melodum. (Ist trotz der Überschrift Sequenz).
11. (170'). Purif. Mariae: Concentu parili.
12. (171'). Pascha: Laudes salvatori voce.
13. (172). Item: Pangamus creatori.
14. (173'). Item: Agni paschalis esu.
15. Item: Victime paschali laudes. } Gleiche Melodie.
16. (174). Item: Virginis Marie laudes. }
17. (174'). Item: Hec est sancta sollempnitas.
18.) Item: Grates salvatori ac regi.
19. (175). Item: Summa sollempnitas adest. Ohne Noten.
20. (175'). Octava Pasche: Rex deus dei agne, leo Juda.
21. (176'). Domin. secunda: Mundi renovatio nova.
22. (177.) Inventio Crucis: Dulce lignum adoremus. } Mel. im
23. Inventio Crucis: Dulce lignum lignum crucis. } Anf. gleich.

67. (210). Martires: Agone triumphali.
 68. Martires: Beata beatorum martirum.
 69. (210'). Unus martir: Spe mercedis et corone.
 70. (211). Confessor et pontifex: Ave gemma confessorum.
 71. (211'). Confessor et pontifex: Rex regum deus.
 72. (212). Simplex conf. non pont.: Dilectus deo et hominibus.
 73. (212'). Simplex conf. non pont.: Confessor Christi laudari.
 74. Virgines: Exultent filie Syon.
 75. (213). S. V. Maria: Ave preclara maris.
 76. (214). S. V. Maria: Verbum bonum et suave.
 77. S. V. Maria: Ave Maria gratia plena Dominus tecum
 virgo serena.
 78. (215). S. V. Maria: Gaude Maria templum.
 79. (215'). S. V. Maria: Gaude mater luminis.
 80. S. V. Maria: Hodierne lux diei.
 81. (216). S. V. Maria: Imperatrix gloriosa.
 82. (216'). S. V. Maria: Imperatrix angelorum. — Ohne Noten.
 83. (217). S. V. Maria: Castra celi dum.
 84. (217'). S. V. Maria: Salve mater salvatoris.
 85. (218'). S. V. Maria: Marie preconio.
 86. (219). S. V. Maria: Mittit ad virginem.
 87. (219'). S. V. Maria: Ave cella nove legis.
 88. (220). S. V. Maria: Alleluia unipersonatus. (Alleluia mit Versus.)
 89. (220'). Seq.: Ave virginalis forma.
 90. (222). Seq.: Veni virgo virginum. (Mel. = Nr. 27.)

Nun folgen fol. 222 bis 231' einige Evangelien und Episteln, teils tropiert. Den Rest der Seite 231' füllt, auffällig in roten Buchstaben geschrieben, die oben abgedruckte Notiz des Dekans Johannes: Alma mater. Wie der Inhalt des Folgenden ergibt, bezieht sie sich nur auf einen Teil des Restes der Handschrift.

Von größerem literarischen und musikhistorischen Interesse als alles Bisherige sind die den Schluß der Hs. bildenden, einem freieren Gebiete der religiösen Dicht- und Kompositionskunst angehörende Stücke. Das außerliturgische religiöse Lied, das, wie sich in Einzelfällen überzeugend nachweisen läßt, aus älteren Conductus (ad lectorem) und Benedicamus-Tropen sich entwickelt hat, ist hier zu einer festen Form, „Cantio“ genannt, erstarkt, die einen ausgesprochen volkstümlichen Charakter hat und auch als Hauptquelle des volkssprachlichen frommen Liedes anzusprechen ist. Dafs in diesem Teil der Handschrift neben bzw. hinter den Cantiones auch echte Tropen zu verschiedenen Mefsstücken auftreten, geht über das Zufällige hinaus. Vielleicht war das Gefühl für die stilistische und historische Zusammengehörigkeit der Gattungen leitend, vielleicht die alte Tradition, in den Troparien echte Tropen mit freien, außerliturgischen Schöpfungen zu vereinigen.

Bisher noch wenig beachtet wurde die einleitende Notiz des Dekans Johannes, nach der die Sammlung u. a. auch den Zweck

1. (232). *Cum episcopus eligitur*. Der Verfasser ist nach einer Randbemerkung Johannes Decanus. — Castis psallamus mentibus. (Akrostichon: CASTULUS.)

$$\begin{array}{cccc|cccc} \overset{8}{a} \overset{7}{b} & a & b & \overset{7}{c} \overset{8}{d} & d & c & \overset{7}{e} \overset{8}{f} & e \\ \hline A & A & & B & & & B & \end{array}$$

Anal. 20. 177. Melodie ib. Anhang XIII.

2. (232). *Cum itur extra ecclesiam ad choream*. Mos florentis venustatis. (Verf.: Johannes decanus, Akrost.: MOSPURGA.)

$$\begin{array}{cccc|cccc} 7 & a' & b & a' & b & c' & d' & c' & d' & e' & f & e' & f & f \\ \hline A & A & & B & & & B & & & & & & & \end{array}$$

An. 20. 178; lies 1, 4: surgat (statt fingat). Mel. ib. XVII.

3. (233). *Item alia* (d. h. Lied zur Choreia). Gregis pastor Tytirus. Bau:

$$\begin{array}{cccc|cccc} 7 & a & a & a & | & b & b & b \\ \hline A & A & B & C & C' & C' & & \end{array}$$

Anal. 20. 133: lies überall Tytirus und im ersten Refrainvers Eya et eya. Mel. ib. XVIII. — Ursprung französisch: auch überliefert in der Martialhs. Lond. Br. M. Add. 36881, 13', mit ähnlicher Melodie (zweistimmig).

4. *Cum infulatus et vestitus presul intronisatur*. Anni novi novitas.

$$\begin{array}{cccc|cccc} \overset{7}{a} \overset{5}{b'} & a & b' & | & \overset{7}{c'} \overset{5}{d'} & e' & d' \\ \hline A & A' & & B & B' & & \end{array}$$

Anal. 20. 179. Mel. XII. Reime in Str. I wie in III, in II wie in IV; in c und e Binnenreim.

5. (233'). *In die S. Nicolai episcopi cantio*. Intonent hodie.

$$\overset{8}{a} a a \overset{5}{b'} b' | \overset{5}{c'} b'. \quad ABCDD | ED';$$

so Str. I: in den folgenden Strophen vor dem Refrain noch zwei Verse mit gleicher Melodie wie der Refrain; dazu in den beiden letzten Strophen nach dem 5. Vers noch musikalisches Einschiesel mit eigener Melodie; III: Submersum sum sum zweimal, IV: Reddens virgi virgi vir zweimal: ein musikalischer Scherz, der sich m. W. frühestens im Martialconductus feststellen läßt. Anal. 21. 128; der nach Drees angeblich fehlende Vers 4, 3 steht tatsächlich in der Hs.: Sacris muneribus.

6. *De nativitate Domini cantio prima*: Gaudeat ecclesia.

$$\overset{7}{a} a a a | \overset{7}{a} a a. \quad ABCD | EFD.$$

Anal. 20. 131; der erste Refrainvers lautet auch hier: Eya et eya; 5, 4 hat Dr. stillschweigend perdituros richtig in perditurus korrigiert, ebenso ist die Umstellung von 5, 1 und 5, 2 zu billigen.

Der Refrain beginnt in allen Strophen mit Zeile 6; daß das Repetitiozeichen erst vor Z. 8 steht, bedeutet, daß hier der Chor einsetzt. — Ferner hat Dreves Str. 5 und 6 in der Reihenfolge vertauscht. Nach der letzten Strophe war das Lied ursprünglich ein Benedicamus-Tropus.

13. (237). *De nat. Dom.*: Nunc angelorum gloria.

$$\begin{array}{cccc|cc} \overset{6}{a} \overset{10}{b'} & \overset{13}{a} \overset{10}{b'} & \overset{13}{c'} \overset{10}{c'} & | & \overset{13}{d'} \overset{10}{d'} & \\ \hline A & A & B & & B & \end{array}$$

Refrain: Nascitur Emanuel completa prophetia — Salva post partum virgine Maria. — Fehlt in Anal. — Wechsel zwischen 7- und 8 Silbfern deutet auf deutsche Herkunft.

14. (237). *De nat. Dom.*: Dies ista colitur.

$$\overset{7}{a} \overset{5}{b'} a b' a b' | \overset{7}{c} c;$$

mus. ohne Repetition. Anal. 20. 128. Herkunft: Frankreich. In frz. Quellen Conductus, in einer deutschen Carmen genannt. Mel. Anal. 20. Anh. XXVIII nach frz. Quelle; die Mosburger ist ihr sehr ähnlich.

15. (238). *De nat. Dom.*: De supernis sedibus. Sequenzenbau, den Dreves (An. 20. 119) verkannt hat. In Str. 1 und 2 ergeben sich durch Halbierung die Halbversikel, Str. 3 ist melodisch = Str. 4; die Halbversikel in Str. 1 und 3 (4) zeigen wieder fortschreitende Repetition im Kleinen, Str. 2 a hat Kanzonenbau. Lies 3, 11 ditata; 5, 2 restaurantur.

16. (238). *De nat. Dom. cantio*: Verbum patris humanatur. Refrainlied ohne typischen Bau. Anal. 20. 121 (Mel. XX), ohne Heranziehung der anderen Quellen: Cambr. Univ. Libr. Ff. I, 17, fol. 4 und Paris BN. lat. 3719 (Martialis.) fol. 91. Zur Melodie vgl. Fr. Ludwig, Repertorium organorum ... 1910, S. 329. Lies bei Dreves 2, 1 Novus; 2, 2 jus (statt vim). Refrain in Cambr: Hei hei nova gaudia, in 3719: Eya nova g.

17. (239). *De nat. Dom. cantio*: Deinceps ex nulla.

$$5 a' b' a' b' a' b' | c' c' c': A B A B' C B | D C B.$$

Anal. 20. 123; lies 3, 4 Intus (statt mitis); 2, 5 hat Dr. das überl. pugnatur stillschweigend verbessert.

18. (239). *Item de nat. Dom.*: In natali summa regis.

$$7 a' a' b' c' c' b b$$

(das letzte b ist Wiederholung des vorletzten Verses). — ABCDEFG. — Anal. 20. 161, ohne Benutzung von Cambr. Un. Libr. Ff. I, 17, fol. 4 (dreistimmig, ohne melodische Verwandtschaft mit Mosburg),

25. (242'). *De S. Stephano prothomartyre*: Dulces laudes tympano.

7 a a a a | b b. A B C B | A B.

Anal. 21. 134. Nach letzter Strophe eigentlich ein Benedicamus-Tropus.

26. (243). *Johannis Evangeliste*: Christi sit nativitas.

$$\begin{array}{cccc|cccc} \overset{7}{a} \overset{6}{b}' & \overset{6}{a} \overset{6}{b}' & \overset{6}{c}' \overset{6}{c}' & \overset{2}{c}' \overset{4}{d}' & \overset{0}{e}' \overset{6}{e}' & \overset{2}{e}' \overset{8}{d}' \\ \hline A & A & B & & B' & \end{array}$$

Unregelmäßigkeiten in der Silbenzahl deuten auf deutschen Ursprung. Anal. 21. 106; lies 2, 4 sitivit. Nach der letzten Strophe ein Conductus ad lectorem.

27. (243'). *In die Ss. Innocentium*: Ecce jam celebra.

$$\begin{array}{cccccc|cc} \overset{7}{a} & \overset{7}{a} & \overset{7}{b} & \overset{6}{b} & \overset{7}{c} & \overset{6}{c} & \overset{7}{d} & \overset{6}{d} \\ \hline A & B & C & D & E & F & E & F \end{array}$$

Anal. 21. 104. — Wieder Unregelmäßigkeiten in der Silbenzahl. — Nach der letzten Strophe ebenfalls Conductus ad lectorem.

28. (244). *Generalis ad predictas festivitates*: Evangelizo gaudium.

$$\begin{array}{ccc|ccc} \overset{8}{a} \overset{7}{a} \overset{9}{b}' & \overset{9}{b}' & \overset{7}{c} \overset{7}{c}' & \overset{9}{d}' & \overset{7}{e} \overset{7}{e}' & \overset{7}{e}' \overset{7}{e}' \\ \hline A & A & B & \end{array}$$

Vor Vers 9 steht R: also werden 9—14 in allen Strophen wiederholt, wodurch der Bau entsteht: A A B | B. Anal. 20. 176. Mel. XV. — Auch Anal. 1. 23, nach böhmischen Quellen.

29. (244'). *De nativitate et beata virgine*: Letatur turba puerorum.

$\overset{8}{a}' \overset{7}{b} a' b' c d' c' | e f' e$ (in d u. f Binnenreim). A B A B C D B' | C D B'.

Anal. 20. 63; im Refrain hat Dreves gut cantio zu concio verbessert.

30. (245). *In circumcissione Domini*: Nostrī festi gaudium.

$\overset{7}{a} a a a a a$

Musikalisch ohne Repetition, doch steht in Str. 1 vor Vers 5 ein R, also A B C D E F | E F. — Anal. 20. 171; auch hier 4, 3 cantio richtig zu concio verbessert. Entstanden in Frankreich, da auch in dem zum Martialconductus in enger Beziehung stehenden Pro-solarium Aniciense (Chevalier, Bibliothèque liturgique V) erhalten. — Conductus ad lectorem.

31. *Ad novum annum*: Ecce novus annus est.

a a a a (A B A B) + Refrain (C).

An. 20. 170. Auch im Pros. Aniciense, mit weit besserem Text und Schluß ad lectorem. Chevalier, l. c. 24.

- Vor Vers 5 und dem Alleluia steht Chorus. — Anal. 20. 289; lies 1, 4 melos, 2, 1 candens. Nach Str. 3 folgt „in tempore paschali: Deo dicamus gratias und sechsmal alleluia.“
47. (251). *Item de beata Virgine: Imploremus Mariam.*
48. *In nat. Dom. ad vesp. Ben.: Procedentem sponsum de thalamo. Zweistimmig.*
49. (251'). Ein von zwei Knaben gesungener Text „*post Ben. pro benedictione episcopi*“ (Weihnachten zur Vesper).

Nun folgen Introitus-Tropen.

50. *De S. Stephano prothom. tropus: Domine Jhesu Christe summe princeps.*
51. (252). *De S. Johanne ap. tropus: Quoniam dominus Jh. Chr. S. Johannem.*
52. (252'). *De Innocentibus tr.: Hodie pro domino.*
53. *In circumcissione Dom. tr.: Forma speciosissimus.*
54. (253). *Tr. in Epiph. Dom.: Hodie clarissimam.*
55. *In purif. S. Marie tr.: Gaudeat trium.*
56. *Resurr.: Hodie resurrexit dominus.*
57. (253'). *Asc.: Ex numero frequentium.*
58. *Pentec.: Consubstantiales patri.*
59. *Joh. Bapt.: Angelo prenuntiante.*
60. *Petri et Pauli: Divina beatus.*
61. *S. Laurent.: Hodie celesti igne.*
62. *Ass. S. Marie: Hodie sacratissima virgo.*
63. (254). *Nativ. Marie: Nativitatem venerandam.*
64. *Michael: Hodie fratres.*
65. *Omnes Sancti: Sollemnitatem venerandam.*
66. *Martinus episc.: Hodie letemur fratres.*
67. (254'). *Dedic. eccl.: Hodie revolvat.*
68. *De Castulo ad missam tropus: Hodie festum recolamus.*

Andere Tropen. (Sequenzen).

69. *Kyrie Rex deus eterne.*
70. (255). *Kyrie Pater cuncta qui gubernas.*
71. (255'). *Imoc.: Kyrie el. Orbis factor.*
72. (256). *Pentec.: Kyrie Magne deus potentie. Zweistimmig.*
73. *Pentec.: Ite benedicti. (Ite missa-Tropus.) Zweistimmig.*
74. (257). *In summis fest.: Sanctus Ave Maria vere maris stella.*
75. *In summis fest.: Sanctus O quam dulciter.*
76. (257'). *Super idem: Genitor summi filii.*
77. *Sanctus deus judex justus.*
78. (258). *In summo festo: Agnus ... Mortis dira.*
79. (258'). *Super idem: Agnus ... Hec est caro.*
80. *In summis festis: Agnus ... Qui propter nos.*
81. *Aliud: Agnus ... Rex eterne.*
82. (259). *Sanctus Deus judex justus (nur Anfang).*

Ruthless HB I Am. 85